

— 33 —

Gebrauchszettel.

„Nicht zu viel und nicht zu wenig!“
Ist gewiß ein weiser Spruch;
Denn von Salomo, dem König,
Führt ihn an das heil'ge Buch.

Nicht zu hitzig, nicht zu säumig,
Nicht zu früh, und nicht zu spät;
Sei in keinem Dinge träumig,
Dann gedeiht auch gut die Saat.

Bei der Arbeit nicht zu träge,
Auch zu rasch nicht mit dem Wort;
Fürchte nicht des Schicksals Schläge,
Sondern sieh' in Gott den Hort.

Nicht zu viel der Lebensorgen,
Nicht zu arm, auch nicht zu reich,
Sei am Abend wie am Morgen
Stets in deiner Stimmung gleich!

Nicht zu viel der Wechselfälle,
Nicht zu wenig Kraft und Muth; —
Gleicht das Leben doch der Welle:
Bald ist's Ebbe, bald ist's Fluth.

Nicht zu ärmlich am Verstande,
Nur kein Mangel an Gemüth;
D, wie lieblich sind die Bande,
Wo harmonisch Beides blüht!

Nicht zu frei, und nicht zu dunkel,
Stets doch ohne Heuchelei,
Daß es hell wie Sterngefunkel
Dir im Kopf und Herzen sei.

Nicht zu ängstlich unterthänig,
Nicht zu niedrig, nicht zu groß:
D, fürwahr, der gilt nicht wenig,
Der sich findet in sein Loos.

Jenem ist das Glück beschieden
Selbst im ärmlichsten Beruf,
Welchem seiner Seele Frieden
Hier schon einen Himmel schuf.